

FRÜHLING AM BALKON

# DER ERSTE BLÜTENRAUSCH

Zeitig im Jahr sind Farben wie Balsam für die Seele. Um sie zu genießen, braucht es keinen weitläufigen Garten. Wir bepflanzen wenige Quadratmeter Freifläche mit einem bunten Potpourri aus Frühlingsblühern.

TEXT: Veronika Schubert ILLUSTRATION: Julia Zott

**G**ärtner können den Frühling zuallererst riechen. Die Luft ist kühl, und zarte Duftschwaden der Blüten von Zwiebelblumen und Ziergehölzen wie dem Zwergflieder-bäumchen „Palibin“ (*Syringa meyeri*) ziehen vorbei. Dazu mischt sich der Geruch feuchter Erde und bildet ein unverkennbares Potpourri.

Bei Sonnenschein leuchten gelbe Krokusse, Narzissen und Ranunkeln; das Blau der Hyazinthen strahlt klar und satt. In Töpfen auf dem Balkon lässt sich das Ereignis aller Sinne besonders gut konzentrieren, denn jeder Frühlingsblüher verspricht zuversichtlich den schönsten Auftakt ins Jahr.

Wer schon im Herbst Zwiebeln in die Erde gelegt hat, braucht jetzt nur noch zuzusehen, zu gießen und zu düngen. Wer seinen Balkon eingewintert hatte, schöpft aus der Vielfalt angebotener Frühlingsblüher und arrangiert in attraktive Gefäße, Tontöpfe und Körbe.

Pflanzen, die mit einer Zwiebel ausgestattet sind, haben einen enormen Vorteil. Alle Nährstoffe sind hier ge-

speichert und ermöglichen einen kraftvollen Austrieb. Kleine Gold-Krokusse (*Crocus flavus*) und Traubenhyazinthen (*Muscari armeniacum*) blühen in Massen und bieten erste Nahrung für Bienen und Schmetterlinge.

Hyazinthen (*Hyacinthus orientalis*) locken mit betörendem Duft, der im Zimmer zu schwer wäre, aber draußen gerade die richtige Dosis Parfum verbreitet. Auch mit den gelben Topfnarzissen „Tête-à-tête“ (*Narcissus cyclamineus*) beginnt schon im März das Leben in der kleinen, feinen Balkonwelt.

## AUF POLSTERN GEBETTET

Neben Zwiebeln können auch Knollen als Speicherorgan für den nötigen Wachstumsschub sorgen; etwa die gelben Ranunkeln „Yellow“ (*Ranunculus asiaticus*) schöpfen aus ihnen ihre Kraft. Für die Weiterkultur gießt man nach der Blüte mit Flüssigdünger und lässt die Blätter einziehen, bis sie vergilben und abtrocknen, anstatt sie wegzuschneiden.

Neben den typischen Frühlingszwiebelblumen sorgen Polsterpflanzen für

zeitigen Blütenreichtum. Das Blaukissen (*Aubrieta x cultorum*) bildet überhängende Polster und kann daher genauso wie die Schleifenblume (*Iberis sempervirens*) auch in hängenden Ampeln gepflanzt werden. Beide wachsen unten wie oben gut.

Nicht mit Blüten, sondern mit goldfarbenem Laub trumpft das Goldpfennigkraut „Goldilocks“ (*Lysimachia nummularia*) auf und ist eine sehr geeignete Hängepflanze.

Romantisch wird es mit dem Vergissmeinnicht (*Myosotis sylvatica*), es bildet aufrechte duftige Blütenwolken, zählt aber zu den zweijährigen Pflanzen und kann daher nicht weiterkultiviert werden.

Auch die gefüllten Gänseblümchen (*Bellis perennis*) und Hornveilchen (*Viola cornuta*), die kleinen Schwestern der Stiefmütterchen, sind zweijährig und blühen daher nur eine Saison.

Generell gilt für alle Schönheiten vor der Tür: Das Ausschneiden von Verblühtem regt in jedem Fall die Bildung weiterer Knospen von allen Frühlingsblühern an.

1. Goldpfennigkraut „Goldilocks“  
*Lysimachia nummularia*
2. Blaukissen  
*Aubrieta x cultorum*
3. Zwergfliederbäumchen „Palibin“  
*Syringa meyeri*
4. Schleifenblume  
*Iberis sempervirens*
5. Vergissmeinnicht  
*Myosotis sylvatica*
6. Hyazinthe  
*Hyacinthus orientalis*
7. Topfnarzisse „Tête-à-tête“  
*Narcissus cyclamineus*
8. Hornveilchen  
*Viola cornuta*
9. Gefülltes Gänseblümchen  
*Bellis perennis*
10. Gold-Krokus  
*Crocus flavus*
11. Traubenhyazinthe  
*Muscari armeniacum*
12. Ranunkel „Yellow“  
*Ranunculus asiaticus*

